

Blumen für Magdalena Otten

Caritasdirektor Carsten Wellbrock gratuliert zum 100sten

„So fit wie ich aussehe bin ich gar nicht“, lautet die Begrüßung von Magdalena Otten, die gerade ihren 100-jährigen Geburtstag gefeiert hat. Das ist kaum zu glauben, wenn man die rüstige Dame so sieht und erlebt. Sie lebt selbständig in einer kleinen Wohnung in der Bayer Kolonie in Leverkusen-Wiesdorf und bekommt seit 8 Jahren einmal täglich Besuch von der Ambulanten Pflege der Caritas, die ihr bei den Kompressionsstrümpfen hilft. „Die sind alle sehr freundlich“, sagt sie und hat schon bemerkt, dass die Caritas immer noch Nachwuchs bekommt und das trotz Fachkräftemangel - ein gutes Zeichen. Ansonsten wird sie von ihrer Tochter versorgt, die regelmäßig für sie einkauft und vorkocht. „Ich habe ein großes Gefrierfach und mache mir die Portionen dann bei Bedarf warm.“ Nur Reibekuchen mache sie noch selbst, berichtet sie mit leuchtenden Augen.



Caritasdirektor Carsten Wellbrock nutzte den besonderen Anlass für einen persönlichen Besuch mit Blumen und Glückwünschen. „Ich gratuliere Ihnen von Herzen zu Ihrem 100. Geburtstag. Ihr langes Leben ist ein beeindruckendes Zeugnis von Stärke, Weisheit und gelebter Geschichte. Es ist uns eine Ehre, Sie begleiten zu dürfen. Für das neue Lebensjahr wünsche ich Ihnen weiterhin Gesundheit, Freude und Gottes reichen Segen.“



Die Jubilarin ist in ihrem Leben viel gereist. „Ich bin Kriegsgeneration und wir haben auf viel verzichten müssen. Als die Frage nach dem Erwerb einer Immobilie aufkam haben mein Mann und ich die Entscheidung getroffen, das Geld eher in Reisen zu stecken. So bin ich viel herumgekommen und wohne seit meiner Geburt vor 100 Jahren zur Miete bei Bayer.“ Auf die Frage, wo es



ihr am besten gefallen habe, hat sie eine klare Antwort: in der Eifel, gar nicht weit weg.

Magdalena Otten fühlt sich sehr wohl in ihrer Kemenate, wie sie ihre kleine Wohnung nennt. „Sie ist zwar klein, aber hier fühle ich mich zu Hause.“ Sie liebt Blumen, hat viele im Garten und auch in der Wohnung. Der Strauß der Caritas trifft genau ihren Geschmack, Hortensien und Rosen, die sich farblich sehr gut in den Reigen der zahlreichen blumenbestückten Vasen auf ihrem Tisch einfügen.

Ihren Hundertsten hat sie groß gefeiert und das sehr genossen. An der langen Tafel konnte sie mit jedem sprechen, denn auf Idee ihrer Tochter wurde der Reihe nach die Sitzordnung so verändert, dass man regelmäßig jemandem anders gegenüber saß und ins Gespräch kommen konnte. So konnte sie sich allen Gästen gleichsam widmen und das hat sie in sehr positiver Erinnerung.

Einen Glückwunsch spricht sie an denjenigen aus, der den Rollator erfunden hat, denn das sei das beste Hilfsmittel, dass sie sich vorstellen kann. Sie habe gleich mehrere an verschiedenen Stellen, ist damit innerhalb der Wohnung einigermaßen mobil und das mache sie glücklich.

Gundula Uflacker